

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XVII.

Von Otto Bang-Haas, Dresden-Blasewitz. *)

Parnassius hybridus bremnomion O. B.-Haas.

Habitat: Corea sept., Berg Poktussan.

Die mir vorliegenden verschiedenen gezeichneten 4 ♂♂ sind zweifellos Hybriden zwischen *bremneri hakutozana* Mats. × *nomion choensis* Mats., sind dünner beschuppt wie *bremneri*, die Ozellen erreichen die Größe von *nomion*, die Submarginalbinde der Vfl. und die Hfl.-Kappenbinde sind meist kräftig gezeichnet.

Parnassius nomion lussaensis O. B.-Haas, subsp. nova.

Habitat: Kuku-nor, Lussa, südl. Sining, 2600 m, Ende Juli. Spannweite: sämtliche 12 ♂ 2 ♀ 56—60 mm.

Diese Rasse steht zwischen den typischen *nomius* Gr. (Dshachar mont.) und *richthofeni* O. B.-H., kleiner, größere Ozellen, hellere Grundfarbe wie *nomius*; konstant kleiner, Grundfarbe nicht so kreidigweiß wie *richthofeni*, Ozellen mit starkem, schwarzem Ring.

Parnassius imperator tyrannus O. B.-Haas, subsp. nova.

Habitat: Prov. Tsinghei (= Kukunor), Lussa, 50 km südlich von Sining, 2600 m. Juli. Spannweite: 16 ♂♂ 10 ♀♀ durchschnittlich 70 mm.

tyrannus ist verglichen mit:

	Größe	Grundfarbe	Ozellen	Vfl.-Glasband	S.M.-Binde
regulus:	größer	gelblicher	kleiner	breiter	mehr gezackt
regina:	etwas kleiner	weißlicher	größer	schmäler	schwächer

Die ♂♂ meist mit *fasciata*-Binde, bei den ♀♀ ist diese selten.

musetta Bryk & Eisner, Parn. 2, p. 7, stammt aus den Ausbeuten meiner Sammler von 1920—1923 aus der Nähe von Langchowfu.

sultan Bryk & Eisner, Parn. 2, p. 34, von Khodungpo, 10 km südlich Langchowfu.

Colias palaeno orientalis Stgr. Iris 5, p. 311 (1892).

Habitat: „Kentei, Dorf Kudera, 60 km östlich Kiachta“ gef. Dörries 1879.

Colias palaeno poktussani O. B.-Haas, subsp. nova.

Habitat: Corea sept., Berg Poktussan. (In Stiehlers Handatlas: Poktussan fälschlich in der Mandschurei gelegen.) Spannweite: 45—49 mm.

Diese Rasse ist viel größer als v. *aias* aus Japan. Vfl.-Saumbinde tiefschwarz, breiter wie bei *orientalis* und schmaler wie bei *aias*, bei den ♂♂ ist der Vfl.-Innenrand bis zur Hälfte schwarz. Bei einigen ♂♂ verschwindet der Vfl.-Mittelfleck. (ab. *impunctata*), bei 2 ♀♀ weiße Flecken im schwarzen Vfl.-Saum (ab. *reducta*).

2 gelbe ♀♀, welche ich bisher von keiner anderen asiatischen Lokalität erhalten habe. Verity benennt die gelben ♀♀ aus Finnland als ab. *avinoffi* Ver. (Rhop. p. 346), sodaß sich wohl ein neuer Name erübrigt.

*) Abkürzungen vergl. meine Arbeit Horae I, p. XXVIII. Fundortangaben früherer Originalbeschreibungen werden in Anführungsstriche gesetzt.

Sphingidae

Rethera komarovi Christoph

Deileph. komarovi Chr. Mem. Romc II, p. 169, t. 15, f. 2 a, b
— Jordan, Seitz II p. 251, t. 39 b.

Habitat: „Transcaspien, Achal Tekke, Umgegend Askhabad bei Germob“

Rethera komarovi drilon Rebel und Zerny

Lep. Fauna Albanien 1931, p. 85 — Seitz II Suppl. p. 147

Habitat: „Albanien, Brutti am Drin.“

Kleiner, dunkel olivgrün, Begrenzung des Saumfeldes schärfer, nach innen auffallend schwarz angelegt.

Rethera komarovi rjabovi O. B. = Haas subsp. nova.

Habitat: Russisch = Armenien, Ordubad, Gebirgszug Sojud 900 m.
Anfang Juni 1934 gef. M. Rjabov.

Spannweite 60—72 mm; 1 einziger kleiner ♂ nur 52 mm.

Nach der Originalabbildung und Beschreibung der Stammform zu urteilen, unterscheidet sich diese armenische Rasse durch folgendes: Vfl. Grundfarbe ist tiefolivgrün, Färbung des Außen- und Innenrandes violett weißlich. Der Saum ist nach innen weiß angelegt und verläuft nicht gerade, sondern besonders nach dem Innenrande zu scharf gezackt, berührt oft die Querlinie. Apex grünlich.

In der Beschreibung Mem. Rom. II, p. 170 steht:

„Dicht neben der weißlichen Querlinie, etwas unterhalb des Mittelmondes, befindet sich, zur Basis hin, ein weißer Punkt.“ Dieser isolierte Punkt fehlt bei sämtlichen *rjabovi*, nur bei 2 ♂♂ ist er noch als spitzer Zahn — zwischen dem Discoidal-fleck und der weißlich rötlichen Querlinie — nach innen zu angedeutet.

Hfl. Grundfarbe gelb, Saum dunkelbraun, nach der Basis zu rotbraun, einige tiefschwarze Submarginalpunkte heben sich ab, nach dem Innenrande zu violett weißlich beschuppt. Uts. aller Flügel prächtig weinrot wie elpenor, Innenrand gelb, Vfl. mit starkem, weißen Discoidal-fleck.

Abdomen. Die ersten 3 Segmente sind meist nicht so intensiv grün gefärbt wie der Vfl. sondern gelblich grün. Das 4. und 5. Segment trägt einen fast rein weißen Ring. Das 4. Segment ist grünlich oder gelblich weiß gefärbt. Bei 5 ♂♂ ist das 4. Segment fast rein weiß = ab. *albocingulata* nov. ab. Die folgenden Segmente sind olivgrün, seitlich und auf der Us., wie der ganze Abdomen, weinrot.

In Coll. Staudinger befinden sich 2 abgeflogene ♂♂ aus Amasia und Hadjin, welche wahrscheinlich ebenso wie die im Transcaucasus, Borshom etc. gefangenen Stücke hier eingereiht werden können.

Vergleiche: Dr. Iwan Buresch, *Rhethera komarovi* Chr. eine für die Fauna Europas neue Sphingide, Mitt. a. d. königl. Naturwiss. Instit. in Sofia, Bd. IV, 1931, p. 121—138.

In dieser Arbeit ist die gesamte Literatur, Verbreitung (nebt Karte) dieser Art ausführlich behandelt.